

Nr. 324.

Dienstag 11. Mai

1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 11. Mai 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen matter	Not. v. 10.	Spiritus ermattend	Not. v. 10.
Mai	220 50/221 50	lofo	63 60/63 70
Septemb.-Oktbr.	199 50/199 —	Mai-Juni	63 50/63 40
Hoggen matter		August-Sept.	63 70/63 70
Mai	176 —/175 50	Septemb.-Oktbr.	58 30/58 20
Mai-Juni	169 75/170 —	do. per . . .	— —/— —
Septemb.-Oktbr.	154 50/154 25	Safer —	— —/— —
Mais höher		Mai-Juni	146 —/145 75
Mai-Juni	54 40/53 90	Ründig. für Roggen	— —/— —
Sept.-Oktbr.	56 50/56 10	Ründig. Spiritus	10000/70000

Märkisch-Posen G. A.	30 40/30 25	Poln. 5proz. Pfandbr.	65 75/65 75
do. Stamm-Prior.	103 —/103 —	Pos. Provinz.-B.-A.	112 75/112 —
Berg.-Märk. G. A.	105 25/104 90	Edwirthschftl. B.-A.	67 50/67 50
Oberschlesische G. A.	183 50/183 50	Pos. Sprit-Alt.-Gef.	47 25/47 25
Kronpr. Rudolf.-B.	67 75/67 60	Reichsbank	150 —/151 —
Deherr. Silberrente	62 50/62 30	Disf. Kommand.-A.	167 75/167 —
Ungar. Goldrente	89 90/89 80	Königs-u. Laurahütte	111 40/111 90
Russ. Anl. 1877	90 60/90 50	Dortmund. St.-Pr.	79 —/79 80
Russ. Orientanl. 1877	60 —/60 10	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 50/99 50
Russ.-Bod.-Kr. Pdbb	80 25/80 25		

Nachbörse: Franzosen 476,— Kredit 471,— Lombarden 143,50.

Galizier Eisenb. . .	112 40/112 25	Rumänier	54 50/54 50
Pr. konsol. 4% Anl.	99 90/99 90	Russische Banknoten	213 90/214 10
Posener Pfandbriefe	99 50/99 50	Russ. Engl. Anl. 1871	88 50/88 40
Posener Rentenbriefe	99 80/99 80	do. Präm. Anl. 1866	148 75/148 25
Deherr. Banknoten	170 30/170 40	Poln. Liquid.-Pdbb.	56 75/56 75
Deherr. Goldrente	75 75/75 60	Deherr. Kredit . . .	469 50/466 —
1860er Loose	123 25/123 50	Staatsbahn	476 50/474 50
Italiener	84 40/84 40	Lombarden	143 50/142 —
Amerik. 5% fund.-Anl.	100 90/100 90	Fondst. fest aber still.	

Stettin, den 11. Mai 1880. (Telegr. Agentur.)

Weizen fest	Not. v. 10.	Gerst	Not. v. 10.
Mai-Juni	212 50/212 —	Spiritus behauptet	56 50/56 —
Gerst	197 —/197 —	lofo	62 20/62 50
Hoggen unveränd		Mai-Juni	62 50/62 50
lofo	— —/— —	dito per . . .	63 20/63 —
Mai-Juni	168 50/168 —	Juli-August	— —/— —
Gerst	152 50/151 50	Safer —	— —/— —
Mais höher		Petroleum —	— —/— —
Mai-Juni	54 —/53 25	Mai	7 35/7 35

Börse zu Posen.

Posen, 11. Mai 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Hoggen, ohne Handel.			
Spiritus mit Faß Gefündigt	—	Utr. Ründigungspreis	61,60
per Mai 61,60	per Juni 62,20	per Juli 62,70	per August 62,90
per September —	—	Lofo ohne Faß —	—

Posen, 11. Mai 1880. [Börsenbericht.] Wetter: —.

Hoggen ohne Handel.			
Spiritus, fest, Gefündigt	—	Liter, Ründigungspreis	—
per Mai 61,60 bez. Gd.	per Juni 62,20 bez. Br.	per Juli 62,70 bez. Br.	per August 63, — bez. Gd.
per September 63, — bez. Gd.	per September 61,05 bez. Br.	per Oktober 57,93 bez. Br.	per November —
Lofo ohne Faß —			

Produkten-Börse.

Bromberg, 10. Mai 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: fest, hellbunt	210—215, hochbunt u. gläsig	215—220
abfall. Qual.	190—200 M.	
Hoggen: fest, loco inland.	167—168 M. poln.	165—166 M.
Gerste: stille, keine Brauware	162—165 große	160—162 kleine
	150—155 M.	
Safer: unverändert, loco	145—150 M.	
Erbsen: Kochware	155—160 M.	Futterware 150—155 M.
Rüben, Raps: ohne Handel.		
Spiritus: pro 100 Liter à 100 pSt.	61—61,50 M.	
Mubelcours:	213 Mark.	

Am t l i c h e s.

Berlin, 10. Mai. Der König hat geruht: den Regierungs-Minister Maximilian Anton Friedrich Georg Reßler zum Landrath zu ernennen, sowie dem General-Agenten, Kaufmann Julius Krebs in Breslau den Charakter als Kommissionsrath zu verleihen.

Der Kataster-Sekretär Albert Weiß zu Münster, sowie die Kataster-Kontrolleure Uedind zu Gladbach und Franz Scherer zu Gnesen sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

Dem Landrath Reßler ist das Landrathsamt im Kreise Gersfeld übertragen worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh von Wiesbaden wieder hierher zurückgekehrt.

Die Petitionen betreffs der Frage der Divisektion sind im Plenum aus Mangel an Zeit nicht mehr zur Verhandlung gekommen, dagegen hat sich die Petitionskommission eingehend mit der Frage beschäftigt, und zwar mit dem Resultat, daß ein Anlaß zum Eingreifen der Reichsgesetzgebung nicht vorliege. Von Seiten des Fürsten Hohenlohe-Langenburg war bekanntlich der Antrag gestellt worden, die betreffenden Petitionen dem Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, Ermittlungen über die etwa vorgekommenen Mißbräuche zu veranstalten. Solche Ermittlungen würden schwerlich ein dem Zweck entsprechendes Ergebnis haben. Den einzig korrekten Weg hat vielmehr die Petitionskommission eingeschlagen, indem sie die Petenten mit ihren Klagen über etwaige Mißbräuche bei diesen wissenschaftlichen Versuchen an die Landesbehörden verwies. Uebrigens sind keineswegs alle Thierschutzvereine, welche sich mit der Frage beschäftigten, zu demselben Resultat gekommen, wie die dem Reichstag vorliegenden Petitionen, die Gesetzgebung gegen die Divisektion anzurufen. Es liegt uns ein Jahresbericht des Würzburger Thierschutzvereins vor, der sich in sehr verständiger Weise über die Frage ausläßt und den Beschluß des Vereins motivirt, sich der von den extremen Gegnern der Divisektion begonnenen Agitation nicht anzuschließen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. Mai.

r. Oberst v. Kretschmann, Chef des Generalstabs des V. Armee-korps, ist gestern Vormittag von Glogau hierher zurückgekehrt.

r. Am Fleckentypus ist eine Lehrers-Wittwe auf der Vorstadt St. Roch erkrankt und in die Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern gebracht worden.

r. Gegen die Verunreinigung der Bogdanka. Die Bogdanka, welche bekanntlich durch unsere Stadt fließt, wird seitens der Bewohner der an dieselbe grenzenden Grundstücke vielfach durch Hineinwerfen von Scherben, Schutt u. verunreinigt, so daß dadurch Uebelstände mancherlei Art herbeigeführt werden. Nach § 27 der hiesigen Straßenpolizei-Verordnung vom 18. Februar 1873 wird das Hineinwerfen von Steinen, Schutt, Scherben, Reibricht, Lumpen, Aische, Kloaken u. in die Bogdanka und andere Flüsse und Bäche innerhalb des Stadtgebietes mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

r. Unglücksfall. Sonnabend Nachmittag kletterte ein 2-jähriges Kind, die Tochter eines Tischlergehilfen im Hause Thorstraße 5, in Abwesenheit ihrer Eltern auf einen Stuhl, welcher am Fenster der im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung stand, öffnete sodann dasselbe und legte sich auf das Fensterbrett, um auf den Hof hinunter zu sehen. Dabei verlor sie das Gleichgewicht, stürzte auf den gepflasterten Hof hinab und trug dadurch so schwere Verletzungen davon, daß sie nach 1½ Stunden starb.

r. Witterung. Die Temperatur hat sich in den letzten Tagen erheblich abgekühlt, so daß bei bezogenem Himmel und regnerischer Witterung das Thermometer selbst Nachmittags nicht mehr über 8 bis 9 Grad R. steigt. Heute (11. Mai), am ersten Tage der berücksichtigten drei gestrigen Herren Mamertus, Pantratus und Servatius, hatten wir Morgens 6 Uhr bei bezogenem Himmel 5 Grad R.; also wenigstens doch keinen Nachtfrost! Der Knauer'sche Hundertjährige stellte uns in den Tagen vom 9. bis 13. d. M. Gize in Aussicht; davon ist allerdings nicht das Mindeste zu spüren.

r. Ein scheinbar rothkrankes Pferd von außerhalb wurde gestern auf der Freischladt angehalten; jedoch ergab die Untersuchung durch den Departements-Thierarzt, daß das Pferd nur an Lungen-Katarrh, nicht an Rothkrankheit litt.

r. Thierquälerei. Gestern wurde hier das Fuhrwerk eines Handelsmannes aus Schwerfenz angehalten, da das vor dasselbe gespannte

Pferd an der Brust wund und durchgerieben war. Das Thier wurde ausgepannt und mußte ledig nach Schwensen geführt werden.

r. Diebstähle. Aus einem verschlossenen Keller in einem Hause auf der St. Martinsstraße waren in der letzten Zeit nach und nach 15 Flaschen Wein, außerdem aus einem Pferdestalle eine Pferdebede, ein Rehfell und einige Gebund Heu gestohlen worden. Als Dieb ist ein Haushälter ermittelt und verhaftet worden; derselbe hat den Keller in der Weise geöffnet, daß er die Krampe des Schlosses herausgezogen und dieselbe alsdann wieder hineingeschlagen hat. — Aus einem unverschlossenen Kleiderschranke, welcher auf dem Flur einer Wohnung im Hause Wilhelmstraße 6 stand, ist am 8. d. M. eine Tunika von Barège gestohlen worden. — Einem Gärtner auf der Zawade wurden in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. aus seinem Keller ca. 10 Zentner Kartoffeln gestohlen.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Berlin, 10. Mai.** [Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.]

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mk. berechnet	Mk. 574,432,000	Abn. 1,472,000
2) Bestand an Reichsschatzsch.	" 45,583,000	Jun. 654,000
3) do. an Noten und Banken	" 29,736,000	Jun. 6,844,000
4) do. an Wechseln	" 325,838,000	Abn. 18,156,000
5) do. an Lombardforderungen	" 44,542,000	Abn. 4,853,000
6) do. an Effekten	" 23,226,000	Abn. 40,000
7) do. an sonstigen Aktiven	" 23,806,000	Abn. 107,000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mk. 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	" 15,529,000	unverändert
10) der Betr. d. umlauf. Noten	" 756,689,000	Abn. 17,720,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	" 173,079,000	Abn. 1,757,000
12) die sonstigen Passiven	" 492,000	Abn. 42,000

Die Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. d. zeigt, daß von den zum vorigen Ultimo in Anspruch genommenen Baarmitteln der Bank der größte Theil in der Kasse des Instituts zurückgeflömt ist. Aus der Verminderung der Wechselbestände der Reichsbank um 18,056,000 Mk., der Lombardbestände um 4,853,000 und der Giroguthaben um 1,757,000 Mk. haben sich ergeben: eine Vermehrung des Notenumlaufes um 17,720,000 Mk., eine Vermehrung an Noten anderer Banken um 6,844,000 Mk., eine Vermehrung an Reichsschatzschätzen um 654,000 Mk., welchen drei letzteren Posten jedoch wieder eine Abnahme des Metallbestandes um 1,742,000 Mk. gegenübersteht. Der Status der Bank hat somit im Ganzen wieder eine ansehnliche, wenn auch nach Lage der Dinge überflüssige Stärkung erfahren.

*** Berlin, 10. Mai.** [Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 3387 Rinder, 6430 Schweine, 2117 Kälber und 18,033 Hammel. Das Geschäft für Rinder hätte heute einen recht glatten Verlauf genommen, wenn der Auftrieb nicht so ungewöhnlich stark ausgefallen wäre; hierdurch wurde ein schleppender Verlauf hervorgerufen und wenn auch verhältnismäßig wenig Ueberstand verblieb, konnte nur beste Waare den letzten Preis erzielen, während geringere Qualität zurückging: Ia 60–63 Mk., IIa 53–54 Mk., III. 48–50 Mk., IVa 40–42 Mk. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. Für die anderen Viehgattungen verlief der Markt bedeutend besser, wofür das bevorstehende Pfingstfest nicht ohne Einfluß war. Schweine: Beste Mecklenburger und Pommern 57–59, Landschweine: kleine 50–52, bessere 55–56, Rassen 48–51 Mk. pro 100 Pfd. bei 20 Prozent Tara; Bafonier fehlten. Kälber 40–50 Pfd., beste 55 Pfd. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel wurden, ähnlich wie in der Vorwoche, schon am Sonabend und Sonntag zu drei Vierteln verkauft, so daß der Markt heute frühzeitig geräumt war und auch fast dieselben Preise angelegt: 45–55 Pfd., bestes gutgepäckeltes Vieh und feine Lämmer auch 60 Pfd. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

**** Elberfeld, 10. Mai.** [Dividende der Lebensversicherungsgesellschaft.] In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Lebensversicherungsgesellschaft wurde die Dividende auf Mk. 27 gleich 4½ pCt. festgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. [Reichstag.] Abend Sitzung. Dritte Lesung der Elbschiffahrtsakte. Windthorst beantragte wiederholt kommissarische Berathung der Vorlage. Graf Udo Stolberg widerspricht. Das Haus tritt dem Antrage Windthorst's bei. In zwei Fällen wird die Genehmigung zur Berfolgung von Blättern („Pfälzische Volkszeitung“ und „Nürnberger Tageblatt“) wegen Verletzung des Reichstages versagt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nachdem der Präsident eine Uebersicht der Geschäftsthätigkeit des Hauses gegeben, spricht Bennigsen dem Präsidium und dem Vorstand den Dank des Hauses für die Geschäftsleitung aus, worauf der Vizekanzler Stolberg die Allerhöchste Botschaft verliest, welche den Reichstag schließt. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schließt die Reichstagsession.

[Wiederholt.]

Verlag von B. Decker u. Co. (E. Köstel) in Posen.

Wien, 10. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Seitens des Finanzministeriums wurde ein Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes vorgelegt. Der Abg. Wurmbrand brachte den Antrag ein, daß die deutsche Sprache zur Reichssprache erklärt werde. In Beantwortung einer bezüglichen Interpellation theilte Ministerpräsident Taaffe mit, die Landesregierung in Serajewo habe den Auftrag, daß die politischen Behörden in allen Fällen, wo es sich um den Uebertritt von Personen vom Mohamedanismus zum Christenthum handele, sich jeder Einmischung auf das Strengste enthalten und solche Personen an die betreffenden geistlichen Vorstände weisen sollten. Der Vorsteher des Kreisaantes Bisoka, der in einem Erlasse den Mohamedanern den Uebertritt zum Christenthum verboten habe, sei deshalb von seinem Posten entfernt worden.

Der Antrag der Minorität auf Anerkennung der oberösterreichischen Großgrundbesitzerwahl wurde nach längerer Debatte mit 163 gegen 159 Stimmen abgelehnt. Diese Wahlen sind somit annullirt. Der Abg. Herbst beantragte, zur Prüfung der Antwort des Justizministers auf die Interpellation, betreffend die Sprachen-Verordnungs-Frage, einen Ausschuß von 14 Mitgliedern einzusetzen.

Best, 10. Mai. Zu der heutigen Generalversammlung der ungarischen Frauenwohlthätigkeitsvereine des rothen Kreuzes führte die Kaiserin den Vorsitz.

Best, 10. Mai. Die Konferenz der Liberalen nahm den Gesetzentwurf betreffend den deutschen Handelsvertrag an. Der Handelsminister erklärte, die Regierung wünsche die Aufrechterhaltung des mühsam aufgestellten Zolltarifs, doch seien, den Verhältnissen angemessen, bezüglich der Klassifikation eventuell Aenderungen nöthig, auch sei eine Mehlszollerhöhung nicht unmöglich.

Paris, 9. Mai. Bei der heutigen Neuwahl eines Senators im Departement Ardennes wurde Gailly (linkes Centrum) gewählt.

London, 11. Mai. Lord Granville theilte dem englischen Botschafter in Wien, Sir Elliot, auf Gladstone's Ersuchen eine Zuschrift Gladstone's vom 3. Mai an den Botschafter Karolyi mit. Dieselbe besagt, er sei bei Uebernahme der Kabinettsbildung sofort zu dem Entschluß gelangt, daß er als Minister die polenische Sprache, deren er sich in der Stellung größter Freiheit und geringer Verantwortlichkeit mehr als einer Macht gegenüber bedient habe, weder wiederholen noch verteidigen könne; er bedauere, dem Kaiser Auslassungen untergeschoben zu haben, die dieser gar nicht gethan habe. Er hege gegen kein Land feindselige Gefinnungen und habe Oesterreich bei der mühevollen Aufgabe, sich zu konsolidiren, stets das herzlichste Wohlwollen entgegen getragen. Bezüglich der Tadeläußerungen über die österreichische Orientpolitik gestehe er zu, daß seine diesbezüglichen Besorgnisse auf untergeordnete Beweise gegründet gewesen seien. Nachdem Karolyi versichert hätte, daß Oesterreich durchaus nicht wünsche, die im berliner Vertrage zugestandenen Rechte auszudehnen und jede derartige Ausdehnung nachtheilig für die Monarchie wäre, so erkläre er, daß, wenn er früher im Besitz solcher Versicherungen gewesen wäre, er niemals eins der Worte geäußert hätte, welche Karolyi mit Recht als peinlich und verlegend bezeichnet habe.

Washington, 8. Mai. Der Finanzausschuß der Repräsentantenkammer beendigte in seiner heutigen Sitzung die Revision der Zolltarife. Derselbe setzte den Zoll auf Holzfaser auf 10 pCt. fest und ermäßigte (wie entgegen der gestrigen Depesche berichtend gemeldet wird) die Zölle auf die übrigen bei der Papierfabrikation verwendeten Artikel, sowie auf Papier selbst. Endlich wurden die Zölle auf Handwerkszeug im Allgemeinen herabgesetzt.

Triest, 10. Mai. Der Lloydampfer „Mars“ ist gestern Abends 9½ Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Best, 11. Mai. Die Abgeordneten nahmen unverändert den Gesetzentwurf, betreffend die Quartikulation der provisorischen Handelskonvention mit Deutschland, an.

Angewandte Fremde.

Posen, 11. Mai.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer von Gulewicz und Frau aus Modziejewice, die Kaufl. Frau Cohn und Familie aus Colmar, Wilhelm aus Paris, Amtsrichter Cohn und Frau aus Weidenberg, die Aerzte Dr. Meyersohn aus Schneidemühl, Dr. Meyersohn a. Schwerin a. B.

Verantwortlicher Redakteur G. Bauer in Posen.